

Montag, 30. Dezember 2024, Starnberger Merkur / Ammersee

FDP in Wahlkampfpläne

VON ILONA RAMSTETTER



Das kommt nicht häufig vor: Matthias Bell (3.v.l.) ist seit 40 Jahren FDP-Mitglied. Dr. Wolfgang Heubisch (l.), Britta Hundesrügge (2.v.l.), Paul Friedrich (3.v.r.), Susanne Seehofer und Willi Boneberger (r.) gratulierten. © Andrea Jaksch

Seit mehr als 50 Jahren ist es Tradition, dass sich der Kreisverband der FDP am 27. Dezember auf dem Heiligen Berg zum Jahresabschluss trifft. Vor dem anstehenden Bundestagswahlkampf konnten die Kreisvorsitzenden Britta Hundesrügge und Paul Friedrich rund 60 Parteifreunde begrüßen.

Andechs – „Es gibt keine Alternative zum Liberalismus“, erklärte Britta Hundesrügge gleich zu Beginn des traditionellen Jahresabschlusses des FDP-Kreisverbandes in Andechs. „Und es ist wichtig, dass wir der FDP die Stange halten.“ So wie Matthias Bell aus Gilching, der für 40-jährige FDP-Zugehörigkeit geehrt wurde, und dafür mit großem Beifall bedacht wurde.

Britta Hundesrügges Co-Partner Paul Friedrich, im September zum Bundestagskandidaten gekürt, zeigte sich zuversichtlich. Er nannte drei Punkte aus

dem Wahlprogramm, mit denen er nach Gesprächen mit bekannten Wirtschaftsvertretern auf große Unterstützung hofft: den Bürokratieabbau, der von keiner anderen Partei so intensiv betrieben werde, den bezahlbaren Bodenraum und Initiativen gegen den Fachkräftemangel. „Wir brauchen die Einwanderung, damit unser Land wirtschaftlich mithalten kann“, sagte er. Und stellte sich damit gegen seinen Parteivorsitzenden Christian Lindner, der eine schnelle Rückführung der Syrer gefordert hatte. Auch Ehrenvorsitzende Sabine Leutheusser-Schnarrenberger zeigte sich mit diesem Vorstoß Lindners nicht einverstanden. Mit dem Anspruch, alle Syrer müssten sich neu für ein Bleiberecht bewerben, habe er „ein Bürokratiemonster geboren“, sagte sie in Andechs.

Der ehemalige Vize-Landtagspräsident Wolfgang Heubisch bat Paul Friedrich, sich intensiv dafür einzusetzen, die 750 Arbeitsplätze des Elektroflugzeug-Pioniers Lilium für die Region zu erhalten. „Der Standort Oberpfaffenhofen ist für die Region essenziell“, pflichtete ihm Britta Hundesrügge bei. „Wenn Lilium wegbricht, brechen auch andere weg und das hätte verheerende Auswirkungen auf die Finanzen aller Gemeinden im Landkreis.“ Willi Boneberger, Fraktionsvorsitzender im Kreistag, sprach sich für die Bedeutung des neuen Gymnasiums in Herrsching aus und verlangte, „mehr in die Köpfe der Kinder zu investieren“. Friedrich sicherte zu, sich dafür einzusetzen, dass im Bereich Kultur und Bildung so wenig wie möglich gekürzt werde. Susanne Seehofer, FDP-Bundestagskandidatin für Fürstfeldbruck und Dachau, lag ebenfalls das Thema Schule am Herzen. Schulen sollten mehr Autonomie bekommen. „Überzeugen Sie die Menschen in den nächsten Wochen davon, dass sie die FDP wählen. Wir haben noch knapp 60 Tage, aber wir kriegen das hin“, ist sie sich sicher.

Rund 30 Wahlkampfauftritte hat Kandidat Paul Friedrich vor sich. Ab dem 6. Januar werden die Plakate geklebt.